

Eine Fanfiction in Fortsetzungen von Tobias.

(Angesiedelt ist die Story in den vergangenen Cleveren-Zeiten, vor der Beziehung zwischen Born und Glaser.)

"Ich habe mich selbst erschaffen!"

"Die Halle füllte sich. Damen und Herren unterschiedlichsten Alters strömten in den Vortragssaal, des Kriminalmuseums der Stadt. Das Museum war am Stadtrand gelegen und irgendwie sah man ihm sofort an, dass es sich mit den Abgründen der menschlichen Seele beschäftigte. Grau und verwittert war sein Äußeres Erscheinungsbild. Innen war es ebenfalls nicht viel einladender. Von der Decke hingen Kronleuchter, die den ganzen Tag brannten, da das gesamte Gebäude über kein einziges Fenster verfügte. Das schummrige Licht, das auf die unheimlichen Wandtafeln und Ausstellungsstücke fiel, konnte zur Folge haben, dass man an einem kalten, unwirtlichen Novemberabend, wie diesem, vom blanken Entsetzen gepackt wurde, war man zart beseidet. Der Besucher konnte für den Eintritt von 2,50â, – in einer Ausstellungshalle wandeln und nachdem er sich sattgesehen hatte, in den Vorstellungssaal gehen und dort Filme, Vorlesung, oder andere Präsentationen bewundern. Am heutigen Abend bot das Museum ein besonderes Highlight, der berühmte Kriminalprofessor Dr. Heinz Wese, las aus seinem Werk, "Historische Ritualmorde", Ausgewähltes vor.

Es war 21:50 Uhr. Die Schneewolken, die bereits den ganzen Tag, schwer über der Stadt hingen, begannen sich zu entladen. Das Pfeifen des Windes, hörte sich im Vortragssaal wie ein gespenstisches Jaulen an. Der Saal wurde lediglich von den Kronleuchtern, in einem milchig, trüb schimmerndem Gelb, erhellt. Die Besucher hatten ihre Garderobe bereits abgelegt. Es war nun kurz vor 10. Der Star des heutigen Abends, Professor Wese, betrat die Bühne. Wese erntete tosenden Beifall und bedankte sich verhalten. Der Professor war 58 Jahre alt, war Kriminologe, hatte schlohweißes Haar und blickte durch eine Brille, die seine Augen als riesige Murmeln erscheinen ließ. Der Professor besaß einen grauen Schnurrbart, der sehr gepflegt wirkte. Heute trug er ein fettiges Hemd und eine braune Cordhose. Hinter seinem rechten Ohr klemmte ein Bleistift. Wese begann mit einer brüchigen, tiefen Stimme zu sprechen. "Liebe Gäste, liebe Freunde, ich darf mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken, dass Sie so zahlreich erschienen sind. Das Thema, um das es uns heute Abend gehen soll, ist ein mitunter sehr verkanntes, auch unter Kriminologen. Ich nahm mich diesem Thema erneut an, weil ich es als eines der spannendsten in der Kriminalgeschichte erachte. Der Ritualmord. Eine Entladung von Einwirkungen, auf die menschliche Seele. Aggressionen ungeahnten Ausmaßes werden frei gesetzt. Besessenheit kommt zum Ausdruck..." Der Professor ging nach dem einführenden Teil, auf konkrete Fallbeispiele ein. Er berichtete beispielsweise von einer Mordserie, die sich 1918, im Gründungsjahr der Weimarer Republik, ereignet hatte. Damals war ein Mann, Zeugen beschrieben ihn als ungefähr 60 jährig, in Berlin umgegangen, der junge Frauen brutalst ermordete. Er war von der Idee wie besessen, dass die junge Generation, die alte unterdrücken könnte. Er sah in jeder Frau, vor allem in einer jungen, eine potenzielle Feministin. Der Mann lauerte den Frauen auf, entführte sie und ließ sie verhungern. Danach öffnete er dem Leichnam den Schädel und entnahm ihm das, vor dem er am meisten Furcht hatte, das Gehirn. Eine Frau konnte dem Mörder entkommen. Sie verletzte ihn schwer und biss ihm ein Stück seines linken Ohrläppchens ab. Sie beschrieb den Mörder als bärtig und einen Brillenträger. Der Mörder war nie zu fassen gewesen.

Der Professor kratzte sich während der Vorlesung ab und an am linken Ohr. Nur bei genauem Hinsehen war es möglich, das Ohrläppchen zu erkennen. Und ganz genau musste man hinsehen, um zu erkennen, dass ihm ein Teil seines Ohrläppchens fehlte.

Um kurz vor Mitternacht, als die Vorlesung beendet war, schloss Anke Meier, 24, Jurastudentin, ihr Auto auf. Es war eiskalt geworden. Schnee wehte umher. Anke fror und freute sich auf ihr warmes kuscheliges Bett. Sie würde es nie mehr in ihrem Leben erreichen. Als sie ins Auto steigen wollte nahm sie die Person hinter sich wahr, ein bärtiger Mann, mit einem wirren Blick und glitzernden Augen.

Einen Monat später...

"Wie heißt das Opfer?", erkundigte sich Kriminalhauptkommissarin Eva Glaser beim Beamten von der Kriminalpolizei, Kommissar Ingo Wessel.

"Keine Ahnung bei dem Zustand der Leiche. Das kann Tage dauern bis wir sie identifiziert haben. Der Verwesungsprozess hat ja schon eingesetzt. Sie ist bereits das 10. Opfer, was wir binnen von 8 Wochen gefunden haben. Alles Frauen 20- 30 Jahre alt, in der Blüte ihres Lebens stehend. Karrierefrauen. Wir haben sie alle am Waldrand der Stadt gefunden. Alle waren in Plastiksäcke eingewickelt. Die Zeugen die sie gefunden haben, waren meist Jogger und konnten keine Täterbeschreibung liefern. Ich lasse Ihnen trotzdem die Ermittlungsprotokolle zukommen. Die Opfer, die wir bereits identifizieren konnten sind Clara Schau und Gerlinde Eisschneiser. Frau Schau, wurde als zweites gefunden und Frau Eisschneiser ist das vorletzte Opfer."

"Ergeben die Fundorte irgendein Raster, ein Muster vielleicht?", fragte Glaser. "Nein, gar nichts, die Leichenfunde sind alle samt unsymmetrisch und ergeben kein Raster. Sagen Sie, wo steckt eigentlich Dr. Born?"

"Tja gute Frage, ich warte auch schon auf ihn. Er wird sicher gleich kommen. Wie wurden die Frauen umgebracht?"

"Wenn Sie so wollen, sind sie verhungert. Der Täter hat die Frauen über einen längeren Zeitraum gefesselt und nicht mit Essen versorgt. Die Frauen sind jämmerlich zu Grunde gegangen. Als die Frauen tot waren, wurde ihnen der Schädel aufgesägt und das Gehirn entnommen." "Hat man das Gehirn gefunden?"

"Nein, deshalb haben wir sie angefordert. Die ganze Geschichte sieht nach einem psychopathischen Serientäter aus."

Glaser begutachtete noch eine Weile den Tatort und erfuhr dabei, wo sie und Born, der immer noch nicht eingetroffen war, arbeiten würden. Danach aß sie mit Kommissar Wessel zu Mittag in der Polizeikantine.

Überwiegend sprachen sie über die Arbeit. Glaser erzählte von ihrer Zusammenarbeit mit Born und das sie immer wieder über Borns analytische Fähigkeiten erstaunt war. "Das klingt ja sehr spannend, wenn Dr. Born kommt, sollten sie sich vielleicht einmal das Kriminalmuseum ansehen. Da ist auch eine Ausstellung über Ritualmorde. Vielleicht trifft Born ja den bekannten Professor Wese. Der hält sehr oft Vorlesungen zu dem Thema. Ich habe seine Vorlesungen auch schon öfters besucht. Wahnsinnig spannend gestaltet kann ich Ihnen sagen. Wese kann sich so richtig gut in die Materie hineinversetzen."

"Das sollte ich Born besser nicht erzählen", meinte Glaser, "sonst arbeitet er gar nicht mehr mit."

Danach kam das Gespräch auf ihr Privatleben. Eva Glaser erfuhr, dass Wessel eine Frau hatte und zwei Kinder, die schon lange aus dem Haus waren. Wessel war ein eher gutmütiger Kommissar, der sich freute, nächstes Jahr in Rente gehen zu können.

"Vielleicht werde ich das auch mal mit Konrad erleben...`", dachte Glaser.

Danach fuhren sie ins Polizeipräsidium. Dort erfuhr Eva, dass Dominik den Flug in Hamburg verpasst hatte und erst am späten Abend eintreffen würde. "`Gut`", dachte Glaser, "`wenn Superborn noch nicht da ist, habe ich wenigstens noch ein paar Stunden die Möglichkeit das ganze konventionell und rational angehen zu können`".

Eva kam im Verlauf des Nachmittags nicht richtig weiter. Sie bemühte den Polizeicomputer, ohne nennenswerte Ergebnisse. Sie ging die Vernehmungsprotokolle der Zeugen, die die Leichenfunde gemacht hatten durch. Auch hierbei ergaben sich keine nennenswerten Ergebnisse. Alles war absolut glaubwürdig und nachvollziehbar. Die beiden identifizierten Opfer, Clara Schau und Gerlinde Eisschneiser lieferten dann jedoch eine erste Spur. Beide waren Medizinstudentinnen und hatten offenbar ein Doppelleben geführt. Die polizeilichen Ermittlungen hatten nämlich ergeben, dass beide offenbar dealten und in dieser Szene einige ominöse Kontakte geknüpft hatten. Carlas Mutter erinnerte sich daran, dass ihre Tochter ihr kurz vor ihrem Verschwinden im September, ihren neuen Freund vorgestellt hatte. Zum Freund war in den Akten keine genauere Angabe zu entnehmen. Eva nahm sich vor, die Mutter morgen, zusammen mit Born zu besuchen und in Richtung des Freundes zu ermitteln...

FORTSETZUNG FOLGT!